

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 10 (1995)
Heft: 2

Rubrik: News SVD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

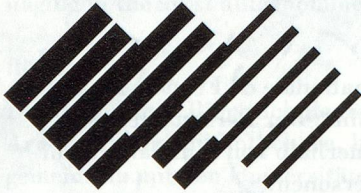
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die HTL Chur

ONLINE BEREICH, ONLINE ERFAHRUNG

Nachlese zum SVD Online Seminar Chur, 18.-20. Okt. 1994

Das vom Ressort Technik + Entwicklung organisierte 3-tägige Seminar an der HTL Chur fand mit total 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen erfreulichen Anklang. Eine im Frühjahr 1994 durchgeführte Mitgliederumfrage (vgl. die Ergebnisse im ARBIDO-B 7/8 1994) hatte ein breites Bedürfnis nach einer HOST-unabhängigen Weiterbildungsmöglichkeit im Online-Bereich geortet, das Seminar entsprach also einem breiten Bedürfnis.

Heterogenität

Problematisch bei solchen Veranstaltungen ist immer die Frage des Zielpublikums. Angesprochen waren "schwach fortgeschrittene" Online-User, also weder Neueinsteiger noch Spezialisten. Die anwesende Teilnehmerschar war tatsächlich sehr heterogen in Bezug auf Online-Erfahrung, aber auch bezüglich Branchenzugehörigkeit. Letzteres wirkte sich jedoch sehr positiv auf den Erfahrungsaustausch aus. Diese Heterogenität in der Teilnehmerschaft spiegelte sich denn auch im Feedback, das aufgrund der ausgewerteten Fragebogen insgesamt positiv und ermutigend ausfiel. Bei den meisten Teilnehmern wurden die Er-

wartungen zumindest teilweise erfüllt, was angesichts der Themenvielfalt verständlich ist.

Modulartiger Aufbau

Positiv gewertet wird insbesondere der modulartige Aufbau des 3-tägigen Programms, aus dem individuell ausgewählt werden konnte. Der 1. Tag vermittelte das Retrievalhandwerk, der 2. Tag deckte vier verschiedene Fachgebiete ab: a. Medizin, Chemie + Pharma, Umwelt, b. Presse- und Newsdatenbanken, c. Computer und Information d. Wirtschaftsdatenbanken. Der 3. Tag vermittelte spezielle Aspekte: a) Kosteneffizient Recherchieren, b) Qualitätsbeurteilung von Online-Datenbanken aus Nutzersicht, c) Hilfe bei erfolglosen Recherchen, d) Statistische Datenbanken.

Optimaler Einblick

Erwähnenswert am 3. Tag sind besonders die Beiträge von Herrn Stefan Wicht, Dokumentationsredakteur beim Südwestfunk in Baden-Baden, sowie Prof. Josef Staud, Dozent für IuD an der Berufsakademie Ravensburg. Herr Wicht, er war kurzfristig für den im

Programm vorgesehenen Michel Piguet eingesprungen, versuchte sehr praxisnah, basierend auf seinen betrieblichen Erfahrungen, die Möglichkeiten und Kriterien aufzuzeigen, anhand derer kostengünstig und -bewusst recherchiert werden kann.

Herr Prof. Staud verstand es in knapper Form einen optimalen Einblick in die Welt der statistischen (oder numerischen) Datenbanken zu geben.

40 Terminals

Den grössten Zulauf am 2. Tag verzeichneten die Seminare Presse- und Newsdatenbanken sowie Wirtschaftsdatenbanken, die mit jeweils 25 Teilnehmer/innen vollständig ausgebucht waren. Die hervorragende technische Infrastruktur an der HTL Chur, der Dank geht an Max Maschek, erlaubte es theoretisch, bis zu 40 Terminals (verteilt auf 2 Räume) gleichzeitig aufzuschalten. Praktisch gab es dann auf diesem Gebiet trotz den guten technischen Voraussetzungen Probleme, die jedoch bei den HOSTS lagen. Während beim einen HOST problemlos 25 Logins (über X.25) parallel bewältigt wurden, ging bei zwei andern HOSTS nach etwa 10-12 Logins der Laden zu, obwohl 25 Demo-User-ID's vergeben worden waren.

Zukünftiges Seminar

Diese Erfahrung ist sehr aufschlussreich, erlaubt sie uns doch in Zukunft

ähnliche Veranstaltungen solchen Anforderungen entsprechend anzupassen. Organisatorisch drängen sich weitere Kritikpunkte auf, die wir als Veranstalter im Hinblick auf ein zukünftiges Seminar (geplant 1996) ernst nehmen:

a) kleinere Gruppen für die praktischen Online-Übungen (höchstens 10-12 Teilnehmer).

b) praktische Übungen auf einen HOST beschränken (evt. ein zusätzlicher HOST), da sonst eine zu grosse Verwirrung bei den Retrievalsprachen entsteht.

Trotz den Startschwierigkeiten möchte ich das Seminar als gelungen bezeichnen. Die gestellten Probleme sind eine Herausforderung an künftige Online-Seminare, und im übrigen ist es unfruchtbar, eine Idee an ihrer unvollständigen Erfüllung zu messen. Die CHOLUG hätte hier eine Möglichkeit für zukünftige Aktivitäten.

Jürg Hagmann, Ressort Technik+Entwicklung

BLOC DOC

■ **'Attaque sans nuance'** - Une pétition pour 'défendre la création et la culture à Genève' vient d'être lancée par les milieux culturels et artistiques. Adressée au Conseil municipal de la Ville [de Genève], elle entend réagir aux coupes proposées dans le budget 1995 par la Commission des finances le mois dernier. (...)

La pétition n'hésite pas à poser la question de 'la survie de la culture à Genève', si d'ailleurs le budget était voté le 17 décembre [1994]. Cela impliquerait la fermeture des bibliothèques de l'Hôpital et de Champ-Dollon. (...) (Journal de Genève du 7.12.94)

BLICK EUROPA

Deutscher Dokumentartag 1994, Universität Trier, 27. bis 30. September.

«Blick Europa» nahm Bezug auf internationale Verknüpfungen des Informationssektors auf allen Ebenen: Hard- und Software, Dokumenten-Verwaltungssysteme, Datenbanken, Normen der Verfügbarmachung der Informationen.

Inhaltlich und finanziell wurde dieser Teil von der Generaldirektion XIII der Europäischen Kommission unterstützt. Verschiedene Referenten berichteten auch über Ausbildungs- und Zertifizierungsaspekte in der Europäischen Gemeinschaft.

Aktuelle Entwicklungen

Der European council of information association (ECIA) tritt jährlich zweimal zusammen. Hier werden Ideen und Wünsche der nationalen Verbände vorgebracht; Ereignisse, Projekte und Vorhaben von übernationalem Interesse werden behandelt (Stand März 1994).

Belgien

Ein neues Urheberrechtsgesetz ist im Moment in der parlamentarischen Bearbeitung.

Deutschland

Im Rahmen des IMPACT (Information market policy actions) 2-Programmes der GD XIII der EU wird von der DGD eine Pilotstudie über Bewertungsmethoden der gegenwärtigen Marktsituation der elektronischen Informationsdienste durchgeführt. Untersucht werden berufliche Anwendungen von elektronischen Informationsdiensten in den Mitgliedstaaten der EU.

Frankreich

Die bisherige Bibliothèque nationale und die neue Bibliothèque de France wurden im Januar 1994 zur «Biblio-

thèque nationale de France» zusammengeführt. Der Personalbestand steigt innerhalb von fünf Jahren auf 3.600 Personen.

ABF (Association des bibliothécaires de France), der grösste nationale Bibliothekarsverein, ist der Interassociation ABCD (Archivistes, Bibliothécaires, conservateurs, documentalistes) beigetreten. Diese umfasst nun die zehn bedeutendsten nationalen Gesellschaften im Bereich Informationsvermittlung. Eine von ABCD eingesetzte Arbeitsgruppe hat eine Charta mit Grundsätzen für die berufliche Ethik entworfen, die im gesamten Bereich der Informationsvermittlung gültig sein soll.

ADBS (Association des professionnels de l'information et de la documentation) ist mit der Haltung des französischen Zentrums betr. die Nutzung des Copyrights nach wie vor nicht einverstanden.

ADBS analysiert den Arbeitsmarkt und hilft ihren Mitgliedern bei der Stellensuche.

Grossbritannien

Der Rat für Bibliotheken und Informationsdienste hat den Entwurf eines Berichtes über die nationale Informationspolitik erstellt. Drei Kommissionen werden bis zum November 1994 über die Beziehungen zwischen a) der British Library (BL) und den akademischen Bibliotheken, b) der BL und den öffentlichen Bibliotheken und c) den öffentlichen und den akademischen Bibliotheken berichten.

Das Büro für öffentlichen Dienst und Wissenschaft hat ein Vorausschauprogramm Technologie in Gang gesetzt, das mit einer entsprechenden Delphi-Studie beginnt. Untersucht wird das wahrscheinliche Zukunftsszenario der Wissenschaft und Technologie.

Die Behörde für Handel und Industrie hat ein Informationsmodul entwickelt, das in die Serie von Vorschlägen für die Geschäftswelt unter dem Titel «Managing in the 90's» aufgenommen wird.

Italien

Die Universität Rom, Schule für Archivare und Bibliothekare, hat 1994 gemeinsam mit den Universitäten Bologna, Catania und Aquila ein Forschungsprogramm gestartet, um die Anschaffung und Verfügbarmachung von CD-ROM in akademischen Bibliotheken. Die Bibliothekssysteme vieler italienischer Universitäten sind via Internet-GARR zugänglich.

Mitte 1993 wurde ein Gesetz verabschiedet, das Dreijahreskurse für Archivare, Bibliothekare und Dokumentare regelt.

Spanien

Der spanische Universitätsrat hat die Einführung eines neuen akademischen Grades in Dokumentationswissenschaften beschlossen. Nach Erlangung eines beliebigen akademischen Grades kann nach einem zweijährigen Zusatzstudium der neue Grad erworben werden.

Ausbildung in Europa

Addition, Integration oder Separation: die Zukunft der dokumentarischen, archivarischen und bibliothekarischen Ausbildung in Europa? Das war das Motto einer Podiumsdiskussion deren Teilnehmer aus Archiven, Bibliotheken, Fachhochschulen, Verlagen, Dokumentationsstellen, Universitäten kamen. Aus diesem Gespräch zitieren wir einige Kernsätze einfach Kommentar.

- Ausbildung nach Fähigkeiten und Funktionen (Kompetenzen), nicht nach Berufsbildern. Künftig ist die Ausbildung, die sich an Berufsbildern orientiert, falsch.
- Das Bibliothekswesen der öffentlichen Hand darf nicht ändern ihre Vorstellungen aufzwingen.

- Inhalte sind wichtig, nicht Dokumente.

- Berufe fachlich vernetzen, nicht nur elektronisch.

- Frage: Kommt die Ausbildung überhaupt mit der Entwicklung der technischen Mittel mit? Zuviel Theorie, zuwenig Erfahrung. Wichtig: Theorie mit Praxis verbinden.

- BDA-Ausbildung wird künftig eine Einheit. Es gibt Spezifika, aber sonst sind die drei Berufe gleich.

- Weiterbildung orientiert sich an aktuellen Problemen und Fragestellungen.

- Ausbildung ist so gut, wie die Ausbilder sind. Ausbildung der Ausbilder.

Edmond G. Wyss, Präsident SVD

BLOC DOC

■ **Täschchen ade** - Auch für die Berner Regionalbibliotheken soll das Strichcodezeitalter beginnen und unter anderem die Lesertäschchen und den Zettelkatalog ersetzen. In einem Projekt im Umfang von einer halben Million Franken sollen die angeschlossenen Bibliotheken mit EDV (Siemens) ausgerüstet werden. Die Direktorin der RBB, Margrit Dutt, erhofft sich laut Berner Zeitung damit mehr Kapazität für die Beratung der Benutzerinnen und Benutzer und eine bessere Betreuung des Bestandes. Der Antrag des Gemeinderates liegt nun beim Stadtrat und wartet auf Genehmigung.

SVD-EINFÜHRUNGSKURS

“Information und Dokumentation im Betrieb” 1995

1. Teil: 16. Oktober - 20. Oktober
2. Teil: 06. November - 10. November
3. Teil: 27. November - 01. Dezember

Kurszeiten:

- erster Kurstag der Woche 10.00-18.30 h
- letzter Kurstag der Woche 08.00-16.00 h
- übrige Tage 08.00-18.30 h, teilweise auch abends von 20.00-21.30 h

Kursort: Rheinfelden, Hotel Schützen (3 Minuten ab Bahnhof)

Unterkunft und Verpflegung:

obligatorisch im Hotel

Zimmer:

- Einzelzimmer mit Dusche/WC
- Selbstwahltelefon und Radio
- Fernseher und Minibar

Die Zimmerreservation erfolgt aufgrund der Anmeldung durch die SVD.

Kurskosten: Alles inbegriffen (Kurs, Kursunterlagen, Logis sowie Pausengetränke);

übrige Getränke sowie Extras zu Lasten der Teilnehmer

- SVD-Kollektivmitglieder: Fr. 4'500.-
- andere: Fr. 5'000.-

Kursunterlagen: KursteilnehmerInnen erhalten umfangreiche Kursunterlagen; sie werden Mitte September zum Studium zugesandt. Zwischen den Kursteilen sind Aufgaben zu erledigen.

Kursattest: Teilnehmer, die den Kurs erfolgreich besucht haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung (Attest).

Anmeldefrist: 15. Juni 1995

Bestätigung: 31. Juli 1995

Rechnungsstellung: Das ganze Kursgeld ist vor Kursbeginn auf unser Postcheckkonto 30-1104-5 zu überweisen.

Teilnehmerzahl: maximal 25 TeilnehmerInnen

Anmeldung und Auskunft:

Schweizerische Vereinigung für Dokumentation, Postfach 200, 3605 Thun
Tel. 033-28 25 92, Fax 033-28 42 47